Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 12

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

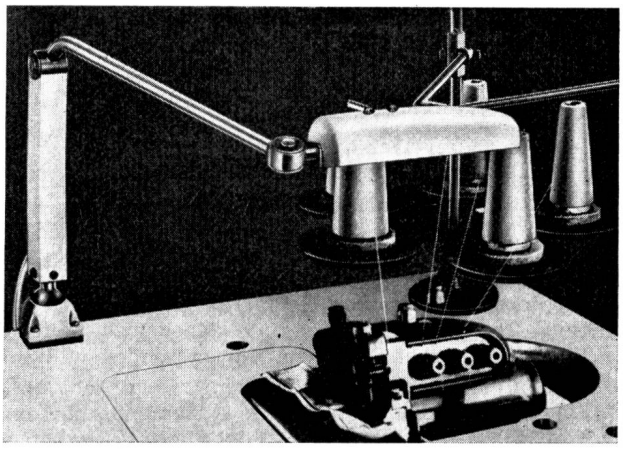
Kaltlicht an jedem Arbeitsplatz

Die moderne Beleuchtungstechnik kann einen Arbeitsraum ideal ausleuchten. Dabei spielt die Anordnung der Lichtquelle und die Lichtfarbe eine besondere Rolle. Dem Techniker ist es geläufig, nach vorheriger Berechnung auch die Zahl der Lampen zu bestimmen, um einen Zustand der «Tageshelle» zu erreichen.

Dennoch lässt sich nicht umgehen, auch den Arbeitsplatz selbst mit zusätzlichem Licht zu versehen. Das trifft besonders dort zu, wo es sich um eine Fertigung handelt, die genaue Arbeit erfordert. Zum Beispiel in der *Bekleidungsindustrie* ist es notwendig, den Fachkräften einen gut ausgeleuchteten Arbeitsplatz zu geben. Mit Sicherheit steigen die Leistungen und die Genauigkeit gewinnt. In vielen Tests wurde festgestellt, dass die Arbeitsleistung grösser, die Ermüdungserscheinungen kleiner werden und die Fehlerquellen auf ein Mindestmass sinken, wenn eine richtige Arbeitsplatzbeleuchtung vorhanden ist.

Als erste Forderung muss gelten, dass die Lichtfarbe der allgemeinen Raumbeleuchtung angepasst wird und dass die Lichtstärke so gewählt ist, um eine volle Ausleuchtung des Arbeitsplatzes zu gewährleisten. Vor allem soll das Licht «kalt» sein, wenn es bei Dauereinsatz nicht zu unliebsamen Störungen kommen soll. Die Geräte selbst sollten möglichst klein und sehr beweglich sein, damit sie sich unauffällig den örtlichen Verhältnissen anpassen. Auch der Verbrauch von elektrischer Energie ist von Bedeutung.

Die Waldmann-Kaltlichtleuchte kann an jedem Arbeitsplatz leicht montiert werden



Waldmann-Kaltlichtleuchte

Aus der Erkenntnis heraus, dass diese berechtigten Wünsche erfüllt werden sollten, hat sich ein Spezialbetrieb entwickelt, der sich mit diesem Problem erfolgreich auseinandersetzt und Kaltlicht-Leuchtstoffleuchten herstellt. Sie besitzen folgende Vorteile: Kleine Ausführungen, die Leuchten selbst sind ebenfalls kleingehalten und trotzdem wird eine hohe Lichtausbeute gewährleistet. Unübertroffene Beweglichkeit — Stabiler Aufbau der Geräte — Selbsthemmende Gelenke — Stoss- und erschütterungsunempfindlich — Geringe Wärmeentwicklung — Ansprechende natürliche Formgestaltung — Zusatzgeräte für Prüfvorgänge mit Lupen und UV-Lampen.

Fachingenieure entwickeln laufend Sondermodelle für jeden Einzelfall. Zurzeit sind davon über 250 in der Produktion. Dadurch hat sich der Hersteller der genannten Kaltlicht-Leuchtstoffleuchten eine Spitzenposition im europäischen Raum erworben, die immer mehr ausgebaut wird.

Generalvertreter der Waldmann-Leuchten in der Schweiz: E. & E. Horber, Schwärziweg 511, CH-8222 Beringen/Schweiz.

Messen

Pro Jahr vier Modemessen in Düsseldorf

(UCP) Im kommenden Jahr sind es bereits 20 Jahre her, seit weitsichtige Unternehmer nach Düsseldorf kamen und dort die Interessengemeinschaft der Damenoberbekleidung, die IGEDO Internationale Modemesse Düsseldorf, ins Leben riefen, um der damals darniederliegenden deutschen Konfektion zu helfen.

An einem Empfang, den die Handelskammer Deutschland-Schweiz für die IGEDO organisierte, gab Messedirektor Gustav Adolf Baum einen gedrängten Ueberblick über die bis jetzt zurückgelegte Wegstrecke dieser grössten europäischen Verkaufsmesse für die Damenoberbekleidung.

An den jährlich viermal zur Durchführung gelangenden Verkaufsmessen zeigen pro Veranstaltung jeweils auf einer Ausstellungsfläche von 80 000 m² durchschnittlich 1300 Aussteller 2800 Kollektionen, d.h. pro Jahr sind es etwa 4500 Aussteller und 12 000 Kollektionen. Im Mittel erzielen die Aussteller zusammen einen Umsatz von 1 Milliarde DM pro Jahr, was eine sehr bedeutende Wirtschaftskraft darstellt.

Bedeutend ist für die Aussteller, die praktisch aus allen fünf Kontinenten (ausser dem Imperium Moskaus) stammen, dass in Düsseldorf pro Verkaufsmesse ca. 20 000 Einkäufer kommen, um sich hier zu informieren und zu ordern. Nichtfachleute haben zur IGEDO keinen Zutritt.

Wie Direktor Baum versicherte, bemüht sich die IGEDO, eine lebendige Verkaufsveranstaltung zu bleiben und sich immer am Wind der Modeströmungen zu bewegen. So werden neuerdings zweimal jährlich Sonderschauen für modische Spezialitäten organisiert, nämlich die «Boutique International» und die «Masche International».

Am Empfang wurde ein 16-mm-Farbfilm «Dokumentation einer Modemesse» vorgeführt, der die Bedeutung der IGEDO illustrierte und viele interessante Aspekte dieser Messe hervorhob.

Die 80., 81., 82. und 83. IGEDO finden 1969 vom 16. bis 19. März, 20. bis 24. April, 14. bis 17. September und 26. bis 30. Oktober statt.

Die NOVEA, bei der die IGEDO eingemietet ist, will in Richtung Flughafen Düsseldorf ein neues Messegelände errichten, für dessen erste Ausbauetappe die Stadt 200 Mio DM zur Verfügung stellt. Im Jahre 1971 wird mit dem Bezug der neuen Hallen gerechnet. Das bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt auch die IGEDO ihren Kunden mehr Ausstellungsflächen anbieten kann.

Die FAWEM 68 fand grosses Interesse

Nach zehntägiger Dauer ging am 24. November die erstmals durchgeführte Fachmesse für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, die FAWEM 68, in Basel zu Ende. Diese neue Fachmesse zeigte in erster Linie das vielseitige Importangebot von 528 Lieferwerken aus 15 europäischen und überseeischen Ländern, aber auch Maschinen und vor allem Werkzeuge aus 129 Lieferwerken der Schweiz selbst. Obwohl die Fachmesse auf den schweizerischen Markt ausgerichtet war und im Auslande keine Besucherwerbung betrieben hatte, konnten aus 22 Ländern, darunter auch aus Asien und Amerika, einzelne Besuchergruppen registriert werden. Insgesamt haben über 20 000 Fachleute und zusätzlich rund 4000 Schüler aus den oberen Mechanikerklassen der Gewerbeschulen sowie verschiedener Höherer Technischer Lehranstalten der ganzen Schweiz die Fachmesse besucht.

Die bei den Ausstellern durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass das Ergebnis der Fachmesse hinsichtlich der Geschäftsanbahnungen als sehr gut bis gut und hinsichtlich der Geschäftsabschlüsse als gut bis befriedigend bezeichnet werden kann. Alle Firmen meldeten sich schon jetzt provisorisch als Aussteller der nächsten, im Jahre 1972 stattfindenden FAWEM 72 an.

«Création» in neuer Form

In der Halle «Création» an der Schweizer Mustermesse stellt die Textilindustrie unseres Landes jeweils ihre neuesten Schöpfungen an Baumwoll-, Seiden-, Wollgeweben und Stickereien sowie dazu assortierten Schuhen vor. Diese Leistungsschau ist für das Publikum jährlich eine einmalige Gelegenheit, einen Ueberblick über diese in der Mode führenden Erzeugnisse zu erhalten, die unsere Gewebe- und Stickerei-Industrie auf den Weltmärkten anbietet.

Wie diese Fülle an auserlesenen Materialien dem Besucher gezeigt werden soll, war der Gegenstand eines freien Wettbewerbes, an dem sich 43 Gestaltungsfachleute und Teams mit Projekten beteiligt hatten. Den Wettbewerbsbedingungen entsprechend wurde jener Lösung der Vorzug gegeben, die möglichst auf artfremde Dekorationsgegenstände verzichtete und die kostbaren Seiden und Stikkereien, die frisch wirkenden Baumwollgewebe und farbintensiven Wollmaterialien zusammen mit Accessoires, wie Schuhe, Schals, Krawatten und Taschentücher, ihrer modischen Funktion gerecht auf jugendliche und beschwingte Art auszustellen erlaubt. Zudem sollte das Projekt Varianten für zwei weitere Ausstellungsjahre ermöglichen.

Der erste Preis und damit die Durchführung der Ausstellung für die Jahre 1969 bis 1971 wurde der Innenarchitektin Frau Pia Andry-Giauque aus Ligerz zugesprochen. Sechs Anerkennungspreise im Betrage von Fr. 2500.— bis 1000.— erhielten Fritz Hellinger, Basel; Louis Pête, Zürich; Team Lauro/Ruesch/Rychener, Zollikon ZH; Jean Voisin/Ch. Acklin, Lausanne; Blackbox AG, Zürich, und Pro-Dec Création, J. P. Bloch + M. Born, Lausanne.

ATME, International 1969

Vom 15. bis 24. Oktober 1969 findet in Greenville/USA die ATME (Internationale Textilmaschinen-Ausstellung) statt, an welcher nahezu 1000 Aussteller aus den USA, Japan und Europa die neuesten Entwicklungen von Textilmaschinen zeigen werden. Diese Ausstellung wird deshalb für jeden Textilfachmann von grösstem Interesse sein.

Wie bereits zur ATME 1965 in Atlantic City, bietet der *International Textile Club* seinen Mitgliedern auch diesmal einen Sonderflug zu sehr günstigen Preisen (ca. 860 Franken) mit Abflug am 12. Oktober, Rückflug fakultativ am 25. oder 29. Oktober 1969.

Der ITC gibt allen Interessenten gerne nähere Auskunft. Wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

International Textile Club, Generalsekretariat, Hermetschloostrasse 77, CH-8048 Zürich

Tagungen

Generalversammlung der AIUFFAS in London

Am 6. und 7. November 1968 fand in London die diesjährige Generalversammlung der Association Internationale des Utilisateurs de Filés de Fibres Artificielles et Synthétiques (AIUFFAS) statt. Die Schweiz ist diesem bedeutenden internationalen Verband durch den Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten angeschlossen und war durch eine Delegation unter Leitung von *R. H. Stehli* (Zürich) vertreten.

In der *Handels- und Wirtschaftskommission* berichtete jede Delegation kurz über die Lage der Wirtschaft und der Textilindustrie in ihrem Land. In Deutschland hat sich die allgemeine Konjunktur stark verbessert. Die Produktion in der Chemiefaserweberei erreichte im 1. Semester 1968 17 % mehr als im 1. Semester 1967. Die Umsätze steigen, auch die Exporte, doch bleiben die Preise und damit die Erträge bescheiden.

In allen übrigen Ländern zeigt sich das gleiche Bild. Frankreich erholt sich rasch von der Mai-Krise, doch steigen auch Löhne und Preise rasch. Belgien verzeichnet den grössten Aufschwung aller Länder. Gleichzeitig ist hier das Ansteigen der synthetischen Fasern zu Lasten der künstlichen sehr ausgeprägt. Spanien macht grosse An-